



Stand der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in Hessen

Vortrag:

Wasserforum 25. November 2003, Fulda

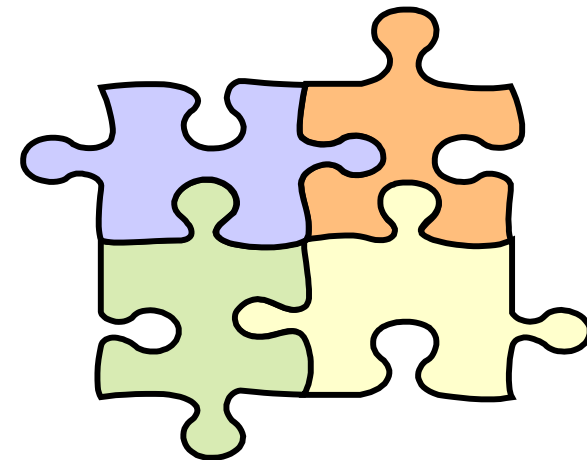
Barbara Weber

Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und
Verbraucherschutz



Themen

Wer?	Zuständigkeiten/ Organisation
Wie?	Fachliche Grundsätze und Arbeitsstil
Was?	Aufgaben
Wann?	Fristen/ Zeitplan
Warum?	Ziele





Wer?

Zuständigkeiten/ Organisation 1

In Hessen:

HMULV	Zuständige, verantwortliche Behörde, Steuerung in Hessen
HLUG	Zentrale Datenstelle, Konzeption
RPU	Vollzugsbehörde, Koordinierung im Bearbeitungsgebiet



Wer?

Zuständigkeiten/ Organisation 2

	Rhein	Weser
International	Koordinierungskomitee	-
National	ARGE Rhein	FGG Weser
Hessen	Mittel- + Niederrhein: RPU Wetzlar	Weser + Fulda/Diemel RPU Kassel
	Oberrhein + Neckar: RPU Darmstadt	Werra: RPU Bad Hersfeld
	Main: RPU Hanau	



Wie?

Fachliche Grundsätze

Ganzheitlicher
Ansatz

Berücksichtigung aller Gewässer einschließlich der Wechselwirkungen

Hydrologischer
Ansatz

Bewirtschaftung in Einzugsgebieten

Integrierter Ansatz

Qualität und Quantität
Ökologie und Ökonomie

Kombinierter Ansatz

Emissions-/ Immissionsregeln
Punkt- und diffuse Quellen



Wie?

Grundsätze des Stils

- Koordiniert** Abstimmung des Vorgehens mit den Nachbarn im Einzugsgebiet (Bundesländer, Staaten)
- Kooperativ** Abstimmung des Vorgehens mit Nachbardisziplinen (z.B. Naturschutz, Landwirtschaft) und den Betroffenen
- Transparent** Information und Anhörung der Öffentlichkeit durch Wort und Text
- Pünktlich** Fristwahrung geht vor Perfektion



Was? Wann?

Aufgaben + Fristen nach WRRL

Bestandsaufnahme	(bis Ende 2004)
Überwachungsprogramme	(bis Ende 2006)
Anhörung der Öffentlichkeit	(2006 - 2008)
Maßnahmenprogramm	(bis Ende 2009)
Bewirtschaftungsplan	(bis Ende 2009)
spätester Maßnahmenbeginn	(bis Ende 2012)
Fortschrittsbericht	(bis Ende 2012)
Umweltziele erreicht	(bis Ende 2015)



Was? Wann?

Aufgaben + Zeitplan in Hessen

Festlegung der Wasserkörper	(Juli/Okt. 2003)
Allgemeine Beschreibung	(Okt. 2003)
Liste der Schutzgebiete	(Okt. 2003)
Daten für Bestandsaufnahme	(Dez. 2003)
Auswertung der Daten	(Dez./Febr. 2003)
Ökonomische Analyse	(Dez. 2003)
Koordinierung mit Nachbarn	(laufend, 2004)
Information der Öffentlichkeit	(laufend)



Warum?

Ziele 1

"Oberirdische Gewässer mit ihren Ufern und Auen befinden sich in stofflicher und strukturelle Hinsicht in einem weitgehend naturnahen Zustand. Fließgewässer entfalten in hohem Maße ihre naturraumtypische Eigendynamik und ihre Selbstreinigungskraft."

(Zitat: Oberziel 1 für den Bereich Wasserwirtschaft, Gewässerschutz und Gewässerökologie im Rahmen der Zielbildung, Aufgabenkritik und Organisationsentwicklung, 07.02.1997)



Warum?

Ziele 2

"Grundwasser wird ganzheitlich und flächen-
deckend geschützt. Grundwasser befindet
sich in einem weitgehend unbelasteten
Zustand und wird im Einklang mit dem Natur-
und Wasserhaushalt bewirtschaftet. Die
Bevölkerung ist ausreichend mit einwand-
freiem Trinkwasser versorgt."

(Zitat: Oberziel 3 für den Bereich Wasserwirtschaft, Gewässerschutz und Gewässerökologie im Rahmen der Zielbildung, Aufgabenkritik und Organisationsentwicklung, 07.02.1997)



Stand der Arbeiten

Information der Öffentlichkeit

TEXT 3 Faltblätter

"Wasser in Europa – Wasser in Hessen"

Homepage

www.flussgebiete-hessen.de

WORT Beirat seit September 2003

Viertes Wasserforum 25. November 2003



Stand der Arbeiten Schutzgebiete

- 😊 Wasser- und Heilquellenschutzgebiete
- 😊 Fischgewässer
- 😞 Muschelgewässer
- 😊 Badegewässer
- 😊 Nährstoffsensible Gebiete
- 😐 NATURA 2000 (FFH- & Vogelschutzgebiete)



ENDE

